

## Medieninformation

### «Scho no speziell» Ein Schweizer Liederabend



Scho no speziell, Theater Kanton Zürich, Katharina von Bock, Axel Julius Fünfling, Mia Lüscher, Alexandre Belichte, Till Löffler | Foto: T + T Fotografie, Tanja Dorrendorf

**Premiere am Donnerstag, 13. März, 20.00**

**Mit:** Katharina von Bock, Axel Julius Fünfling, Mia Lüscher, Alexandre Belichte, Till Löffler

**Regie:** Rüdiger Burbach

**Musikalische Leitung:** Till Löffler

**Texte:** Stephan Benson, Friedrich Schiller, u.a.

**Bühne und Kostüme:** Beate Fassnacht

**Choreographie:** Salome Schneebeili

**Licht:** Patrick HUnka

**Dramaturgie:** Wolfgang Stockmann

**Regieassistenz:** Cybèle Mattea Zinsli

**Vorstellungen:**

Sonntag, 16. März 2025, 19.00

Dienstag, 18. März 2025, 20.00

**Ort:** Theater Kanton Zürich

Vier Menschen mit grosser Liebe zur Schweizer Musik treffen sich: Ein Schweizer Liederabend soll entstehen – aber wie soll das gehen?

Zum Glück steht bereits ein Musiker zur Verfügung; auch ein Key-board ist vorhanden. Aber was soll man singen? Schweizer Mund-art-Lieder? Es beherrschen ja nur zwei aus dem Ensemble Schweizer Mundart, die anderen verstehen immer nur Bahnhof. Glücklicher-weise gibt es noch andere Schweizer Sprachen, in denen es sich singen lässt! Aber wie um alles in der Welt soll man bloss einen Schweizer Liederabend präsentieren? Welche Songs eignen sich für ein solches Projekt? Eine liebenswert chaotische Truppe macht das Unmögliche möglich und entwickelt eine turbulente Show voller Schweizer Hits, irrwitziger Komik und unerwarteter Wendungen. Wie das ausgehen wird, ist kaum vorherzusagen. Doch eines ist sicher: Es wird «Scho no speziell».

## **Interview mit dem musikalischen Leiter Till Löffler**

### **Till, wie ist der Liederabend entstanden?**

Mit der Idee, einen Liederabend zu entwickeln ist Rüdiger Burbach auf mich zugekommen. Was ich sehr schätze, ist die Offenheit von Rüdiger, es gibt kein konkretes Konzept, sondern wir überlegen zu-erst, wie sich das Ensemble zusammensetzt. Dann haben wir eine Liedersammlung mit Hinblick auf die möglichen Spieler:innen entwickelt und das Material unter dem Arbeitstitel «Ein Schweizer Liederabend» eingegrenzt. Also nur Musikstücke aus der Schweiz oder welche, die in der Schweiz entstanden ist. Es gibt ja eine unglaublich vielfältige Schweizer Song- und Musikkultur.

### **Was hat Eure Liederauswahl beeinflusst?**

Wenn man sagt, dass man Pop, Rock, Klassik, Volkslied und so weiter als Material nimmt, dann sollten diese Bereiche auch vor-kommen. Das Zweite war das Fokussieren auf einen möglichen Handlungsstrang und eine Geschichte. Welche Stimmung, welche Atmosphäre des jeweiligen Liedes hilft uns, eine Geschichte zu er-zählen. Da zeigt sich dann sehr schnell, welches Lied vom Text her inhaltlich geeignet ist.

### **Du hast alle Lieder für diesen Abend und das Ensemble bearbeitet, beziehungsweise arrangiert?**

Ja, es geht uns bei keinem der Lieder darum, der Originalinterpretin oder dem Originalsänger nachzueifern. Jeder Song muss der jeweiligen Schauspielerin oder dem jeweiligen Schauspieler musikalisch liegen. Und im nächsten Schritt schaue ich, wie der Song für den speziellen szenischen Vorgang eingesetzt werden kann. So entsteht zum Beispiel aus einer Ballade plötzlich ein Rocksong, weil das inhaltlich besser passt. Dabei trauen wir uns zu, relativ frech mit dem Material umzugehen.

### **Das Ensemble singt mehrstimmige Lieder, bewegt sich in choreographierten Spielszenen und interagiert miteinander. Nimmt das Einfluss auf Deine Arbeit?**

Das Tolle ist ja, wenn man mit einem Ensemble zusammenarbeitet und für ein Ensemble arrangiert, dass man den Leuten die Lieder auf den Leib schreiben kann. Das ist der Unterschied zum klassischen Arrangement, bei dem ich zum Beispiel für einen vierstimmigen Chor etwas arrangiere, den Chor gar nicht kenne und dann kann je-der Chor diese Noten nehmen und umsetzen. Wir erarbeiten ganz spezifisch mit den Spielenden zusammen die Arrangements. Sagen wir mal, es gibt eine choreografische Idee von Salome Schneebeili, die die Schauspieler:innen körperlich stark fordert, dann kann ich darauf reagieren und die Mehrstimmigkeit zugunsten der Choreografie vereinfachen. Und andersrum gibt es dann wieder Stücke, wo wir sagen, hey, das klingt so schön, lass uns doch seitens der Choreografie so drauf reagieren, dass trotzdem der Atem stimmt und die Mehrstimmigkeit gut umsetzbar ist.

### **Du arbeitest sehr gerne mit Collagentechniken, oder?**

Genau. Die Collage definiert sich ja darüber, dass ich bestehendes Material nehme, es zwar so lasse, dass es erkannt wird, aber durch das Zusammenstellen von verschiedenen Elementen einen neuen Blickwinkel entstehen lasse. Das funktioniert auch bei musikalischen Collagen sehr gut. Scheinbar bekannte Lieder werden innerhalb des anderen Kontextes neu gehört. Das finde ich sehr interessant.

### **Was möchtest Du mit dem Liederabend erzählen?**

Ich hoffe, dass es uns gelingt, aus diesen Liedern, die wir zu einer Geschichte verflechten, wirklich etwas Eigenes zu kreieren. Ich wünsche mir, dass das Publikum Lieder, die es kennt, nicht nur wiedererkennt, sondern auf die eine oder andere Art im humorvollen Zusammenhang unserer Handlung neu entdecken kann: Hey, so habe ich dieses Lied ja noch nie gehört! Oder: Das hätte ich nicht gedacht, dass das mit dem Lied so möglich ist.

Till Löffler ist Komponist, Musiker und Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste. In seiner Laufbahn als musikalischer Leiter und/oder Komponist arbeitete er an namhaften deutschen Bühnen (unter anderem Bayerisches Staatstheater, Thalia Theater Hamburg, Volksbühne Berlin) sowie in der Schweiz am Theater Neumarkt in Zürich, am Theater Basel und Schauspielhaus Zürich sowie am Opernhaus Zürich. Für das Theater Kanton Zürich war Till Löffler bisher als musikalischer Leiter für die Produktionen «Beatles for sale», «Falling in Love» und «Die Dreigroschenoper» verantwortlich.

### **Eine nachhaltige Ausstattung**

Das Bühnenbild von «Scho no speziell» besteht ausschliesslich aus Materialien, die aus abgespielten Aufführungen stammen. Dies gilt auch weitgehend für die Kostüme und Requisiten. Ausstatterin Beate Fassnacht: «Ich habe die Idee, ausschliesslich gebrauchte Teile und Materialien aus dem Fundus zu verwenden, überhaupt nicht als Einschränkung erlebt. Im Gegenteil, es war sehr inspirierend, denn jedes gefundene Teil ist mit einer früheren Theaterproduktion verbunden. Da sind sehr schöne Erinnerungen aufgetaucht.»

### **Link zum Podcast «Blick hinter die Kulissen»**

<https://linktr.ee/theaterkantonzuerich>



## Besetzung von «Scho no Speziell»

Heike	Katharina von Bock
Sven	Axel Julius Fündeling
Ramona	Mia Lüscher
Hampi	Alexandre Pelichet
Emil	Till Löffler
Regie	Rüdiger Burbach
Musikalische Leitung	Till Löffler
Texte	Stephan Benson, Friedrich Schiller, u.a.
Bühne und Kostüme	Beate Fassnacht
Choereographie	Salome Schneebeli
Licht	Patrick Hunka
Dramaturgie	Wolfgang Stockmann
Regieassistentenz	Cybèle Mattea Zinsli
Technische Leitung	Flurin Ott, Stefan Schwarzbach
Werkstattleitung	Stefan Schwarzbach
Bühnenbau	Thomas Hürlimann, Annina Stäheli
Beleuchtung	Uli Frömling, Benno Kick, Alvine Wiedstruck
Ton	Giuseppe Campailla, Pascal Hervouet des Forges
Schneiderinnen	Iris Barmet, Dimitra Ioannidis
Requisite	Annina Stäheli
Bühnentechnik	Siro Atillio Benz (Auszubildender), Giuseppe Campailla, Julien Delumeau, Daniela Fehr, Uli Frömling, Pascal Hervouet des Forges, Benno Kick, Mato Rajic, Sascha Simic, Alvine Wiedstruck